

ADAC REPORT

NORDRHEIN

11+12/2021



**MIES/FELLER SIND
MEISTER 2021**

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,

DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jacqueline Blanck-Wehde | Motorbootsport, Slalom-Youngster,

DMSB-Lizenzen, Nennungsbearbeitung Veranstaltungen
T +49 221 47 27 705
jacqueline.blanck-wehde@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen

Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Daniel Schönenberg | Motorradsport, Genehmigungen

Motorradsport, DMSB-Sportwarte Motorradsport, SimRacing, Finanzen, ADAC Report
T +49 221 47 27 709
daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kartslalom, Reglement

24h-Rennen, Technik 24h-Rennen
T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe,

Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender
T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Der Fachbereich Sport und Ortsclubbetreuung bleibt in der Zeit vom 18. Dezember 2021 bis einschließlich 2. Januar 2022 geschlossen. Wir wünschen Ihnen in der leider immer noch besonderen und schwierigen Corona-Situation eine hoffentlich trotzdem angenehme und besinnliche Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund.

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



15 RCN: Die German-Swedish Performance Motorsport GmbH im Fokus.



18 ADAC Racing Weekend: Die Breitensportplattform startet 2022 mit sieben Events durch.



30 Clubinfo: So bereiten Sie Ihr Auto für den Winter vor. Der ADAC Nordrhein gibt Tipps um sicher durch den Winter zu kommen.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC GT Masters
- 8 ADAC GT4 Germany
- 12 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 18 ADAC Racing Weekend
- 20 Bergrennen
- 22 Slalom-Youngster

KARTSPORT

- 24 Flutopfer besuchen die Kartbahn in Kerpen
- 26 ADAC Kart Masters
- 27 Rotax Max Challenge Germany

MEISTERSCHAFTEN UND POKALWETTBEWERBE

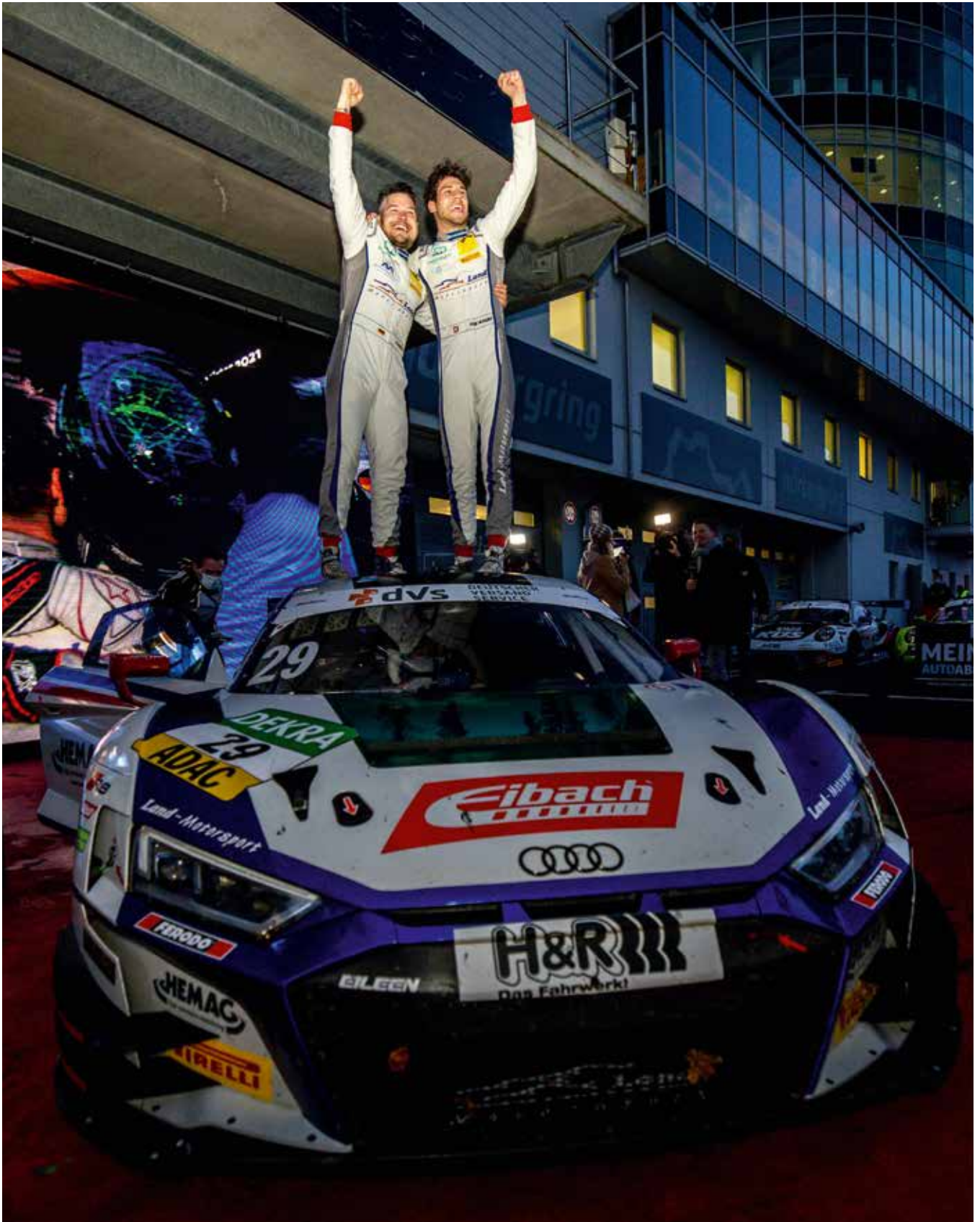
- 28 Endstände 2021

ADAC CLUBINFO

- 30 So bereiten Sie Ihr Auto für den Winter vor
- 31 Weihnachtsbaum-Transport
- 31 Jetzt die Winter-Motorwelt abholen
- 32 ÖPNV-Tickets in NRW sind oft teuer
- 33 Neuer Bußgeldkatalog 2021: Höhere Strafen für Verkehrssünder
- 34 ADAC Tourismuspreis NRW

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC, RCN, Lorenz Prommegger, Tourenwagen Legenden, Motorpresse, Joachim Osswald, Marko Nünninghoff, Walter Kaulen, Dorothee Kaulen, Wolfgang Witter, Björn Niemann, Bianca Schmitz-Wirtz, kelifamily - Fotolia, Blueline studio, ADAC Nordrhein, Andreas Buck **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehn-



Christopher Mies (links) und Ricardo Feller feiern den Meistertitel.

Mies/Feller haben Nerven wie Drahtseile

Am Sonntag reicht dem Audi-Duo Christopher Mies und Ricardo Feller auf dem Nürburgring ein zehnter Platz, um im **ADAC GT Masters** Internationaler Deutscher GT-Meister zu werden.

Großes Finale, viel Drama und eine Zitterpartie zum Titel, doch am Ende hat es gereicht: Ricardo Feller und Christopher Mies (Montaplast by Land-Motorsport) sicherten sich im Finalrennen auf dem Nürburgring die Deutsche GT-Meisterschaft. Titelverteidiger Michael Ammermüller und Porsche-Werkspilot Mathieu Jaminet (SSR Performance) holten im letzten Rennen das Maximum heraus und fuhren zum vierten Saisonsieg. Am Ende reichte Platz zehn für Feller und Mies, um den Titel mit knappen vier Punkten Vorsprung zu gewinnen. Für Mies war es der zweite Meistertitel nach 2016, für Feller der erste überhaupt. „Es ist ein Megagefühl, dass es geklappt hat“, so der Champion Christopher Mies. „Das Rennen war reiner Nervenkitzel. Es war von Anfang an brutal eng, aber es hat am Ende gereicht. Ich bin unheimlich froh, mit Land-Motor-

sport meinen zweiten Titel eingefahren zu haben und bewundere auch die Entwicklung von Ricardo in den letzten Jahren. Das ist heute ein ganz besonderer Moment für mich.“

Ricardo Feller ergänzte: „Es fühlt sich gerade alles ziemlich perfekt an, ich habe schon vor einigen Jahren in der ADAC Formel 4 immer von diesem Moment geträumt. Heute den Fahrer-, Team- und Juniortitel zu holen ist einfach unfassbar. Im Rennen musste ich mich gegen meine Natur zurücknehmen, der Kampf um den Juniortitel wurde uns aber auch nicht geschenkt. Das Duell gegen Kim am Ende war hart, aber fair und hat natürlich Spaß gemacht. Das ist wirklich ein grandioser Tag.“

Feller und Mies gingen mit einem soliden Punktepolster in das Finalrennen, doch das schmolz schnell dahin. Denn während das

Audi-Duo im hart umkämpften Mittelfeld nur magere Punkte erwarten konnte, eroberten ihre Titelrivalen nacheinander die Führung im Rennen. Zuerst schnappten sich die vor dem Rennen auf Gesamtplatz zwei liegenden Luca Stolz und Maro Engel (Mercedes-AMG Team Toksport WRT) Platz eins. Doch von der Führung bis zum Platzen der Titelträume war der Weg nur kurz: Engel bekam eine Durchfahrtsstrafe nach einer Kollision in der Startrunde auferlegt, die Strafe warf das Mercedes-AMG-Duo aus den Punkterängen und der Meisterschaftsentscheidung.

Dank einer geschickten Strategie mit einem frühen Boxenstopp übernahmen anschließend Ammermüller und Jaminet die Führung und dominierten das Rennen auf dem Weg zu ihrem vierten Saisonsieg. Mies und Feller kamen nach zahlreichen Kämpfen im Verfolgerfeld, nachdem sie



Die Zieldurchfahrt der neuen Meister.

zwischenzeitlich sogar aus den Top Ten gefallen waren, schließlich als Zehnte ins Ziel – was zum Titelgewinn reichte. Dank dieser Platzierung holten sie nicht nur den Titel in der Fahrer-Wertung, sondern sicherten ihrem Rennstall Montaplast by Land-Motorsport auch die zweite Teammeisterschaft nach 2016. Feller gewann außerdem die Pirelli-Junior-Wertung für Nachwuchsfahrer.

Florian Spengler sichert sich den Sieg in der Pirelli-Trophy-Wertung

Auch hinter den Siegern Jaminet und Ammermüller zeigte das ADAC GT Masters im letzten Saisonrennen nochmals besten Sport. Marco Holzer und Joel Eriksson (Küs Team Bernhard) in einem weiteren Porsche 911 GT3 R setzten sich im Kampf um Platz zwei vor den Lamborghini-Piloten Rolf Ineichen und Franck Perera (GRT Grasser Racing Team) durch und kamen mit nur 0,3 Sekunden Vorsprung ins Ziel. Vierte wurden ihre Teamkollegen Mirko Bortolotti und Marco Mapelli. Jusuf Owega und Patric Niederhauser holten beim Heimrennen ihres Teams Phoenix Racing Platz fünf vor dem Mercedes-AMG von Igor Waličko und Jules Gounon (Team Zakspeed Mobil Krankenkasse Racing), die von Startplatz 21 eine starke Aufholjagd zeigten.

Klaus Bachler und Simona De Silvestro (Precote Herberth Motorsport) mussten sich nach der Pole-Position und anfänglicher Führung des Österreichers mit Rang sieben begnügen. Achte wurden im Abschiedsrennen des BMW M6 GT3 die Werksfahrer Jesse Krohn und Nick Yelloly (Schubert Motorsport) vor den Lamborghini-Junioren Maximilian Paul und Luca Ghiotto (T3 Motorsport), die knapp vor den neuen Meistern Neunte wurden. In der Pirelli-Trophy-Wertung sicherte sich erstmals Audi-Pilot Florian Spengler (Car Collection Motorsport) den Titel. Dem Schwaben reichte im Rennen der zweite Klassenrang zur endgültigen Meisterschaftsentscheidung.

Konstanz war der Schlüssel zum Erfolg der Meister im GT Masters

Der Schlüssel zum Erfolg war für Feller und Mies vor allem ihre Konstanz. Bereits beim Saisonauftakt in Oschersleben fuhren sie auf das Podium, in Zandvoort und auf dem Lausitzring ließen sie ihre ersten beiden Saisonsiege folgen – beide von der Pole-Position aus. Mit dem zweiten Triumph übernahmen sie auch die Führung in der Meisterschaft, die sie anschließend bis zum Finale verteidigten. Weitere Podestplätze auf dem Sachsenring und

in Hockenheim folgten, ehe sie im ersten Rennen des Finales auf dem Nürburgring den dritten Saisonsieg holten – erneut von der Pole-Position aus. Am Sonntag machten sie dann mit Platz zehn alles klar. Einen Nuller leistete sich das Duo dagegen nur einmal.

„Unsere Siege waren natürlich sehr wichtig“, erklärt Mies das Erfolgsgeheimnis, „Aber auch, dass wir mal einen fünften oder sechsten Platz mitgenommen haben. Denn Punkte sind das A und O im ADAC GT Masters.“ Partner Feller ergänzt: „Chris und ich waren eine starke Kombi. Zudem hatten wir die beste Mannschaft, die uns über die Saison hinweg ein super Auto hingestellt hat.“ Für Teammanager Christian Land kommt der Erfolg nicht überraschend: „Miesi und Ricardo sind schon 2019 in den USA einige Rennen zusammen gefahren. Da haben wir schon gesehen, dass sie sehr gut zusammenpassen. Daher war uns klar, dass sie eine Fahrerpaarung sind, mit der wir die Meisterschaft gewinnen können.“

Text + Fotos: ADAC



Maro Engel und Luca Stolz verpassten nicht nur die Meisterschaft, sondern fielen auf dem Nürburgring sogar noch auf Rang drei zurück.



Mit der Spendensumme in Höhe von 60.000 Euro werden Brunnen in Gambia und Tansania gebaut.

60.000 Euro für die b.waterMISSION

Nachhaltig: „Bottle Free Zone“ im ADAC GT Masters Fahrerlager spart rund 100.000 Plastikflaschen ein. BWT spendet 50.000 Euro für die Opfer der Flutkatastrophe in der Eifel.

1.2181 Rennrunden und jede davon für den guten Zweck. Für jede gefahrene Runde in den 14 Rennen der Int. Deutschen GT-Meisterschaft 2021 spendeten Serienpartner BWT, das führende Wassertechnologie-Unternehmen in Europa, und der ADAC vier Euro. Insgesamt kamen so 48.724 Euro zusammen, dieser Betrag wurde von BWT und dem ADAC auf eine Gesamtsumme von 60.000 Euro aufgestockt. Im Rahmen der b.waterMISSION von BWT, die sich für sauberes Trinkwasser einsetzt, werden mit dem Betrag Brunnen in Gambia und Tansania gebaut. Bei der Siegerehrung der Int. Deutschen GT-Meisterschaft übergaben Lutz Hübner, CMO der BWT AG, und Lars Soutschka, Vorstand ADAC e. V., symbolisch einen Scheck an die Deutschen GT-Meister Ricardo Feller (21/CH) und Christopher Mies (32/Düsseldorf). Auch die von BWT und dem ADAC GT Masters in diesem Jahr initiierte „Bottle Free Zone“ im Fahrerlager war ein voller Erfolg. Rund 100.000 Plastikflaschen wurden durch Wasserspender in den Boxen der Teams, im Media Center und in organisatorischen Bereichen eingespart und damit ein signifikanter Beitrag

zur Reduzierung von Plastikmüll geleistet.

Lutz Hübner, CMO der BWT AG: „Eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mit dem BWT Race Lap Award wollten wir gemeinsam mit dem ADAC ein Zeichen setzen und auf diese Ungerechtigkeit hinweisen, wir wollten aber auch konkret helfen und unterstützen den Bau von Brunnen in Afrika. Jeder bietet ungefähr 650 bis 850 Menschen sauberes Trinkwasser.“ Einer der Brunnen, die nun gebaut werden, wird den beiden Deutschen GT-Meistern Mies und Feller gewidmet.

„Gemeinsam mit BWT und der Bottle Free Zone haben wir in diesem Jahr den ersten Schritt für mehr Nachhaltigkeit im Fahrerlager gemacht“, zieht ADAC Vorstand Lars Soutschka Bilanz. „Im kommenden Jahr werden wir dieses Projekt noch weiter ausbauen. Die b.waterMISSION, die wir auch aufmerksamkeitsstark bei den weltweiten TV-Liveübertragungen der Deutschen GT-Meisterschaft begleitet haben, ist eine gute Initiative. Wir freuen uns, dass wir unseren Teil dazu beitragen konnten, Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen.“

Fahrerlager als Bottle Free Zone wird zum Trendsetter

Zum Saisonstart in Oschersleben im vergangenen Mai wurde das Fahrerlager des ADAC GT Masters dank BWT-Trinkwasserspender zur „Bottle Free Zone“. Fahrer und Teams, Medienvertreter und alle Personen im organisatorischen Bereich konnten wiederbefüllbare Wasserbehälter von BWT nutzen und so effektiv den bei einer Großveranstaltung anfallenden Plastikmüll reduzieren. Das Projekt, mehr Nachhaltigkeit im Fahrerlager zu schaffen, wird nach dem erfolgreichen Debüt im kommenden Jahr auch auf die Zuschauerbereiche ausgedehnt. Dann können auch Besucher ihre Wasserflaschen kostenlos an BWT-Trinkwasserspender auffüllen.

BWT engagierte sich beim Finale der Deutschen GT-Meisterschaft am Nürburgring auch für die Opfer der Flutkatastrophe in der Eifel. Europas führendes Wassertechnologieunternehmen BWT spendete spontan 50.000 Euro für den Wiederaufbau in der von der Katastrophe stark betroffenen Region.

Text + Fotos: ADAC



Gabriele Piana und Michael Schrey holten sich ihren ersten Titel in der ADAC GT4 Germany.

Schrey/Piana holen mit bester Fehlentscheidung ihres Lebens den Titel

Die Titelentscheidung in der **ADAC GT4 Germany** ist nichts für schwache Nerven gewesen. Michael Schrey und Gabriele Piana reichte am Sonntag letztlich ein 20. Rang für den Triumph aus.

Aufgrund eines Ausfalls der Tabellenführer Michael Schrey und Gabriele Piana im BMW M4 war die Entscheidung in der Fahrer-Meisterschaft auf Sonntag vertagt worden. Piana verpasste tags zuvor als Zweitplatzierter des Rennens beim Pflichtboxenstopp seinen Boxenplatz und kollidierte daraufhin in der Boxengasse noch mit einem Porsche.

Das Sonntagsrennen der ADAC GT4 Germany auf dem Nürburgring bot dann allerbesten Sport und eine spannende Titelentscheidung. Michael Schrey und Gabriele Piana (Hofor Racing by Bonk Motorsport) kamen im BMW M4 GT4 auf Platz 20 ins Ziel, konnten sich jedoch über den Titel in der Fahrer-Meisterschaft freuen. „Das ist der größte Triumph in meiner Kar-

riere. Michael und ich haben die ganze Saison wirklich hart gearbeitet. Mich freut es vor allem für unser Team Hofor Racing by Bonk Motorsport. Auch sie haben diesen Titel verdient. Nach zwei zweiten Plätzen 2019 und 2020 jetzt endlich den Titel in der ADAC GT4 Germany zu holen, ist grandios“, jubelte Piana bei der Meisterfeier.

Der Sieg im letzten Rennen ging wie

bereits am Samstag an Hugo Sasse und Mike David Ortmann (Prosport Racing) im Aston Martin Vantage GT4. Rang zwei belegte das Porsche 718 Cayman-Duo Nicolaj Møller Madsen und Lukas Schreier (W&S Motorsport) vor deren Markenkollegen Joel Sturm und Paul-Aurel König (Team Allied-Racing).

Regenreifen bei abtrocknender Strecke wurden vielen zum Verhängnis

Das Rennen begann turbulent. Der von Pole-Position gestartete Jan Philipp Springob (T3 Motorsport) behauptete im Audi R8 LMS GT4 nach dem Start zunächst die Führung. Eine überzeugende erste Runde lieferte Michael Schrey im BMW. Von Startplatz 14 fuhr er bis auf die sechste Position nach vorne. Dann wurde eine Safety-Car-Phase ausgerufen, um den Mercedes-AMG GT4 von Robin Falkenbach zu bergen. Nach dem Restart gab es im Vorderfeld zahlreiche Positionswechsel. Einige Fahrzeuge,

wie Pole-Setter Springob, Schrey und auch der in der Tabelle zweitplatzierte Théo Nouet im Mercedes-AMG hatten auf Regenreifen gesetzt, was sich im Nachhinein bei abtrocknender Strecke jedoch als Fehlentscheidung herausstellte.

Springob fiel dadurch bis auf Position 17 zurück, die Titelkontrahenten Schrey und Nouet wurden auf den Regen-Pneus bis auf die Positionen 21 und 22 durchgereicht und wurden sogar von der Spitze überrundet. Jan Marschalkowski, der beim Boxenstopp von Nouet übernommen hatte und Pianas Teamkollege Michael Schrey wechselten schließlich noch auf Slicks, kamen aber nicht mehr über die Plätze 19 und 20 hinaus. So konnten die Verfolger Marschalkowski/Nouet das BMW-Duo Piana/Schrey, die seit dem Saisonstart an der Tabellenspitze lagen, in der Punktwertung nicht mehr abfangen. Nouet durfte sich dennoch freuen, da er den Titel in der Junior-Wertung sicherstellte. Zakspeed gewann die

Team-Wertung. Dank der richtigen Reifenwahl übernahm der von Platz zwei gestartete Vorjahreschampion Møller Madsen im Porsche die Führung von Polesetter Springob. Ihm folgte Ortmann im Aston Martin dicht auf den Fersen, der fiel aber kurz vor dem Fahrerwechsel hinter Porsche-Pilot Sturm auf Platz drei zurück. „Ich habe versucht, vorne mitzufahren, was mir gelungen ist. Zum Ende meines Stints wollte ich für Hugo noch ein wenig die Reifen schonen, damit er später nochmals angreifen kann. Das hat super geklappt“, beschrieb Ortmann seine erste Rennhälfte.

Hugo Sasse mit Doppelsieg zum Erfolg in der Junior-Wertung

Lukas Schreier übernahm beim Fahrerwechsel den führenden Porsche von Møller Madsen, musste dann aber die Spitze an den Porsche von Sturm und König abgeben, die mit einem gut getimten Boxenstopp Platz 1 eroberten. Die letzten zehn



Hat im Verlauf der Saison 2021 viel gelernt: ADAC Nordrhein Förderkandidat Nico Hantke.

Rennminuten waren geprägt von einem spektakulären Dreikampf zwischen König, Schreier und Hugo Sasse. Sasse setzte sich mit gekonnten Überholmanövern an die Spitze und fuhr zum Sieg mit letztendlich 1,634 Sekunden Vorsprung. Auch Schreier überflügelte König noch und schnappte sich den zweiten Platz. „Ich habe frühzeitig gemerkt, dass wir im zweiten Stint eine super Pace hatten. Mike hat perfekt die Reifen für mich geschont. Das war am Ende der Schlüssel zum Erfolg. Ich konnte meine Kontrahenten ein- und überholen und so haben wir den Sieg gefeiert“, so Sasse, der auch die Junior-Wertung für sich entschied.

Platz vier ging an Moritz Wiskirchen und Phil Hill (Team Allied-Racing) in einem weiteren Porsche vor Andreas Wirth und Phil Dörr (Dörr Motorsport). Die Aston Martin-Teamkollegen Ben Dörr und Nico Hantke (Dörr Motorsport) belegten Platz sechs. Damit sammelten die beiden Junioren wieder wichtige Punkte und schlossen

die Saison als Siebte der Gesamtwertung und beste Newcomer-Fahrerpaarung ab.

„Jetzt ist meine erste Saison im Sportwagen schon zu Ende. Ich habe im Verlauf der Saison sehr viel gelernt und mich durchweg gesteigert. Der Wechsel auf den Aston Martin Vantage GT4 hat uns nochmal einen Schub gegeben. Diesen Aufwind nehmen wir nun mit in die Winterpause und greifen dann nächstes Jahr wieder voll an. Ein großer Dank an meinen Teamkollegen Ben, an Dörr Motorsport sowie meine Partner für deren Unterstützung in dieser Saison“, sagte Nico Hantke, der Förderpilot des ADAC Nordrhein.

Siebte und Achte wurden die Porsche-Paarungen Pavel Lefterov und Stefan Bostandjiev (Overdrive Racing) sowie Jacob Riegel und Dennis Richter (Team Speed Monkeys). Christopher Rink und Philipp Stahlschmidt (Hofor Racing by Bonk Motorsport) im BMW sowie Lorenz Stegmann und Robert Heger (Van Berghe) im Porsche komplettierten die

Top Zehn. Mit Platz zwölf gewannen Tom Kieffer und Christian Kosch (Team Allied-Racing) in einem weiteren Porsche die Trophy-Wertung und sicherten sich auch den Trophy-Titel nach dem siebten Sieg in Folge.

„Die Reifenwahl war die beste Fehlentscheidung meines Lebens. Wir haben sie getroffen, weil Théo Nouet sie auch getroffen hatte. Letztendlich haben wir uns um Platz 20 duelliert. Da war das Rennen und die Titelentscheidung gelaufen. Ich bin von den Emotionen noch immer überwältigt. In den ersten Minuten konnte ich mich noch gar nicht freuen, da so viel von mir abgefallen ist. Jetzt sind wir einfach nur noch glücklich“, sagte Michael Schrey.

Text + Fotos: ADAC



Das GT4-Feld setzt sich für das letzte Rennen der Saison in Bewegung.



Rundstrecken-Challenge Nürburgring

TERMINE 2022

2. April 2022

1. RCN & GLP Lauf - Nürburgring Nordschleife

7. Mai 2022

2. RCN & GLP Lauf - Nürburgring Nordschleife mit GP-Kurs
(ADAC 24h-Qualifikation-Rennen)

26. Mai 2022

3. RCN Lauf - Nürburgring Nordschleife (ADAC 24h-Rennen)

2. Juli 2022

4. RCN & 3. GLP Lauf - Nürburgring Nordschleife

20. August 2022

5. RCN & 4. GLP Lauf - Nürburgring Nordschleife

3. September 2022

6. RCN & 5. GLP Lauf - Nürburgring Nordschleife

9. Oktober 2022

7. RCN & 6. GLP Lauf - Nürburgring Nordschleife mit VLN Variante

29. Oktober 2022

8. RCN Lauf - Nürburgring Nordschleife mit VLN Variante (3h-Rennen)

Termine unter Vorbehalt. Änderungen möglich!

Geplant: August 2022 - 2,5h Rennen in Spa-Francorchamps



Besuchen Sie uns im Internet: r-c-n.com



Henning Hausmeier verteidigt seinen RCN-Light-Titel

Beim Saisonfinale der Rundstrecken-Challenge Nürburgring haben sich Dr. Dr. Stein Tveten und Yannick Fübri durchgesetzt. Im Porsche 911 GT3 Cup hat das Duo das Rennen gewonnen.

Die achte und letzte Veranstaltung der Rundstrecken-Challenge Nürburgring hatte die besten Voraussetzungen für ein grandioses Finale. Aber die Eifel zeigte mal wieder ihr launisches Gesicht und bot extrem widrige äußere Verhältnisse. Die über 170 Teilnehmer des 3h-Rennens „Schwedekreuz“ kämpften fast den ganzen Tag lang mit dem Regen und einer rutschigen Nordschleife.

Im Training waren die Bedingungen sehr schwierig. Auf der nassen Piste riskierten die Teilnehmer nur wenig. Am Ende stand Kai Riemer (Filderstadt) auf der Pole-Position,

der sich mit Winfried Assmann (Golsen) einen Porsche Cayman GT4 teilte. Das Rennen begann im Regen und die Verhältnisse besserten sich innerhalb der drei Stunden nur unwesentlich. Zunächst übernahmen Riemer/Assmann die Führung. Doch Dr. Dr. Stein Tveten/Yannick Fübri (Bad Honnef/Heilbronn, Porsche 991 GT3 Cup) ließen sich nicht abschütteln und übernahmen im letzten Renndrittel die Spitzenposition. Fübri, der den Schlussturn fuhr: „Gegen Ende wurde die Sicht schlechter. So war kaum zu erkennen, wo die Strecke noch nass war.“

Dr. Tveten freute sich über den gelungenen Saisonabschluss: „Die Verhältnisse waren sicherlich nicht einfach. Umso mehr bin ich mit der fehlerfreien Vorstellung und dem tollen Jahresausklang zufrieden.“ Der Norweger aus Bad Honnef fuhr auch noch im BMW 325i in der Klasse V4 an der Seite von Maximilian Görtz (Frechen) und belegte dort Rang drei. Hinter Riemer/Assmann landete der bereits als RCN-Meister feststehende Dario Stanco (Schweiz, Audi RS3 TCR) aus der RS3A gemeinsam mit Bruder Luigi Stanco auf Rang drei. „Wir mussten unseren ersten Stopp vorziehen, da



RCN-Meister Dario Stanco aus der Schweiz mit seinem Audi RS3 TCR.



Start zum RCN-3h-Rennen.

Laub den Kühler verstopfte und die Motortemperatur nach oben ging. Danach lief alles normal weiter. Für mich war es eine tolle RCN-Saison.“

Auf den Ehrenplätzen platzierten sich zwei überraschende Namen. Uwe Diekert (Marl, Opel Astra) holte mit einem weiteren Klassensieg in der F2 die Vize-Meisterschaft, Horst Baumann (Bonn, Porsche Cayman) belegte nach einem erneuten Erfolg in der Klasse V5 Rang drei in der RCN-Meisterschaftstabelle.

Platz vier im Gesamtklassement des 3h-Rennens ging an das Duo Georg Griesemann/Maik Rönnefarth (Bornheim/Bad Neuenahr) von Teichmann Racing im KTM X-Bow GT4 vor Alexander Köppen (Bitburg, Porsche Cayman GTS).

Andrea Heim sichert sich die Ladies Trophy

Tobis und Daniel Overbeck (beide Kempen) gewannen mit einem Renault Clio die Klasse H3 und belegten im Gesamt-

klassement einen überzeugenden zehnten Platz. Der Pole Bartosz Palusko (BMW 390L) siegte in der Klasse V4, mit 26 Fahrzeugen die größte im Feld. Im Ziel betrug der Vorsprung auf seinen polnischen Teamkollegen Jakub Glasse (BMW 390L) weniger als eine Sekunde. In der mit 13 Autos besetzten Klasse VT2 waren Mark Trompeter/Thomas Plum (Arnsberg/Baesweiler, Renault Megane RS) erfolgreich. Stanco holte sich auch die RCN Junior-Trophy und Baumann den Senioren-Titel. Andrea Heim (Gronau, Renault Clio) siegte in der RCN Ladies Trophy.

Bei den RCN-Light hatte Titelverteidiger Henning Hausmeier (Rheine, BMW M3) das bessere Ende für sich. Beim Saisonfinale gewann er wie der größte Konkurrent Michael Vogeltanz (Weinstadt, Renault Clio RS) seine Klasse und holte dadurch erneut den Titel. Hausmeier: „Ein toller Erfolg, der sich noch besser anfühlt als in der vergangenen Saison. Ich musste hart kämpfen, am Ende hat es aber knapp gereicht.“

Die Saison hatte für den BMW-Piloten aus Rheine schlecht begonnen. Beim ersten Lauf machte der BMW im Regen Probleme, beim zweiten Lauf musste er nach einem Kabelbrand komplett passen. Danach lief es dann deutlich besser und er konnte auf den zwischenzeitlich führenden Vogeltanz aufholen. Platz drei belegte die mehrfache Meisterin Andrea Heim (Gronau, Renault Clio RS).

RCN Serienmanager Willi Hillebrand sagte: „Das war ein großartiges Saisonfinale, das leider bei widrigen Witterungsbedingungen stattfand. Es gab ein volles Starterfeld und spannenden Motorsport. Trotz der schwierigen Umstände in diesem Jahr haben wir eine tolle RCN-Saison erlebt.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN

RCN-Titelträger 2021

Rundstrecken-Challenge Nürburgring

1. Dario Stanco (Schweiz, Seat Leon/Audi RS3 TCR)
2. Uwe Diekert (Marl, Opel Astra)
3. Horst Baumann (Bonn, Porsche Cayman)

RCN Junior-Trophy

1. Dario Stanco (Schweiz, Seat Leon/Audi RS3 TCR)
2. Sven Markert (Berlin, BMW 325i)
3. Robin Reimer (Schömborg, BMW 325i)

RCN Ladies-Cup

1. Andrea Heim (Gronau, Renault Clio)
2. Lisa Lützenberger (Sprockhövel, Opel Corsa GSi)
3. Charlotte Wilking (Waltrop, BMW 240i Racing Cup)

RCN Senioren-Cup

1. Horst Baumann (Bonn, Porsche Cayman)
2. Andreas Herwerth (Bretzfeld, Porsche Cayman)
3. Jürgen Roth (Idar-Oberstein, BMW 325i)

RCN L-Teamwertung

1. Jacco's Paddock GmbH

RCN S-Teamwertung

1. Team Hoffmann Motorsport

RCN Light

1. Henning Hausmeier (Rheine, BMW M3)
2. Michael Vogeltanz (Weinstadt, Renault Clio)
3. Andrea Heim (Gronau, Renault Clio)



Andrea Heim, Gewinnerin des RCN Ladies-Cup.



Horst Baumann, Gewinner des RCN Senioren-Cup.



Henning Hausmeier in seinem BMW M3.



Deutsch-Schwedisches Rennsportteam beim 3h-Rennen.

Wenn die Nordmänner kommen ...

... geht es um das Schwedenkreuz, den Titel im Jahresendlauf der RCN im ADAC, dem 3h-Rennen am Nürburgring, das auf Nordschleife und GP-Kurzanbindung gefahren wird.

Wer die Geschichte vom Schwedenkreuz kennt, dem Steinkreuz vor der Arembergkurve, weiß, die Schweden waren schon einmal am Ring – vor 400 Jahren. Doch dieses Mal kommen sie in friedlicher Absicht. Und ihre Streitwagen sind mit der Zeit gegangen.

Die Schweden am Schwedenkreuz

Wenn dieses Team aus dem Norden Europas im Fahrerlager am Ring ankommt, haben sie schon rund 1.200 km hinter sich: an der Westküste Schwedens gestartet, die Öresundbrücke zwischen Malmö und Kopenhagen überquert, entlang der Vogelfluglinie bis zur Südspitze Dänemarks, eine Fährfahrt an die norddeutsche Küste und dann „nur“ noch 700 km quer durch Deutsch-

land. Rund 15 Stunden Fahrzeit bedeutet das, wenn es gut geht auf deutschen Autobahnen. Das schwedische Wort für Stau gibt es zwar („Kö“), wird zu Hause bei den Schweden aber selten benutzt, da überflüs-

sig. Um diese Anreise zu absolvieren und zwar mehrmals im Jahr, zu verschiedenen Rennen am Ring, muss man gerne am Steuer sitzen. Das steht fest.

Die Rede ist vom skandinavischen Teil





German Swedish Performance im Familien(tank-)betrieb.

der German-Swedish Performance Motorsport GmbH oder kurz GSP Motorsport. Eine Kooperation zwischen deutschen und schwedischen Motorsport-Begeisterten. Sie teilen sich neben der Faszination zum Mythos Nürburgring auch einen 2018er BMW 330 F30 i. Mit diesem 260 PS starken 2 Liter Turbo nehmen sie an RCN-, NLS- und am 24h-Rennen teil. Und sie vermieten das Sportgerät an Interessierte in Deutschland und Schweden.

Auf der schwedischen Seite der Kooperation ist die Begeisterung für den Ring und den Motorsport so groß, dass man der eigenen Homepage einen deutsch-schwedischen Namen gegeben hat: rennsport-performance.se. Thomas Henriksson, der schwedische Teamchef, erklärt mir, dass es für ihn nur eine Rennstrecke auf der Welt gibt und das ist der Ring. Für ihn und für viele Schweden sei der Nürburgring die wahre sportliche Herausforderung im Motorsport. Und er erwähnt die Touristenfahrten, von denen viele Schweden träumen, die herrliche Natur und die sympathi-

schen Menschen in der Eifel. Thomas ist seit 2016 auf dem Ring unterwegs, hat an zahlreichen RCN- und VLN-Rennen ebenso teilgenommen wie am 24h-Rennen. In Schweden fährt er die Ginetta GT5 Challenge, ein Sprintrennen mit mehreren Läufen.

Angeführt wird der Motorsport Enthusiasmus in Schweden vom Königshaus höchstpersönlich. Diese Leidenschaft hat König Carl Gustaf an seinen Sohn Carl Philip vererbt. Den Prinzen sieht man regelmäßig mit Familie an den Rennstrecken Schwedens, in dieser Saison u.a. als Teilnehmer beim Porsche Carrera Cup Scandinavia.

Deutsch-Schwedische Kooperation

Der deutsche Teil der GSP Motorsport GmbH ist seit Jahrzehnten eine Institution am Ring. Der ehemalige Motocross- und Rallye-Sportler Friedhelm Thelen betreibt gemeinsam mit seiner Frau Ursula seit inzwischen 20 Jahren das Hotel Pit-Lane und fährt Gäste, die es besonders eilig haben, mit dem Renn-Taxi über die Strecke. International ging es daher bei den The-



Thomas Henriksson, Meike & Friedhelm Thelen, Uwe Krumscheid (v.l.n.r.).



Eifelwetter beim Rennen um das Schwedenkreuz.

lens schon immer zu. Gäste aus der ganzen Rennsport-Welt quartieren sich bei ihnen ein, mit Blick auf die Burg und nur 500 m Fußweg vom historischen Fahrerlager entfernt. Sohn Sven und Tochter Meike sind ebenfalls mit eingestiegen, organisieren rings um die deutsch-schwedische Kooperation alles Notwendige. Sven, selbst Mechatroniker und ständig auf den Rennstrecken rund um den Globus von Bahrain bis Barcelona unterwegs, hat sich u.a. um die Folierung gekümmert: knallrot und selbstverständlich mit der schwedischen Flagge auf beiden Außenspiegeln.

Zusammen mit der Familie Thelen und zwei weiteren Schweden – Filip Jannerberg und Daniel Reinhard, beide mit Ringenerfahrung – sammelt Thomas Henriksson in Schweden Nürburgring-Fans ein. Neben der Teilnahme an RCN- und NLS-Rennen organisieren sie für die interessierten schwedischen Motorsportler die Teilnahme an DMSB-Permit Nordschleife (DPN) Kursen. Die besonderen fahreischen Herausforderungen des Eifel-Mythos werden hier im eLearning und auf der Strecke vermittelt. Die Teilnahme an Rennveranstaltungen verschafft wichtige Rennerfahrung, die zur Erlangung der Ring-Permits Voraussetzung ist. Thomas erzählt uns von der Motorsport-Begeisterung seiner Landsleute, denen er dabei helfen möchte, die notwendigen Regularien am Ring zu beachten und die Permits zu

erlangen. Oder wie Sven Thelen das formuliert: „Wir helfen jedem, der auf dem Ring Rennen fahren möchte, kümmern uns um alles, von der Anreise, über die Unterkunft bis die Startflagge geschwenkt wird und uns die Gäste nach einem spannenden Rennwochenende wieder verlassen.“ Das ist auch der Grund, wieso sich das GSP Team für dieses Fahrzeug entschieden hat, das in der Klasse VT 2 startet. Denn in dieser Rennklasse lassen sich alle Permittstufen am Ring erfahren.

3h-Rennen als Saisonhöhepunkt

Die Teilnahme am letzten RCN-Lauf der Saison lassen sich Thomas Henriksson und Friedhelm Thelen nicht nehmen. Beim 3h-Rennen unter dem Titel „Schwedenkreuz“ auf Nordschleife und GP-Kurzanbindung teilen sich beide gemeinsam mit Uwe Krumscheid den 2 Liter BMW. Dabei läuft es gut für das GSP-Team. Das Nordlicht haben sie zwar nicht aus ihrer Heimat mit an den Ring gebracht, aber ihr Rücklicht bekommen bei diesem RCN-Lauf einige zu sehen. Der rote BMW mit dem auffälligen Design wird schließlich unbeschädigt nach Hause gefahren. Das Schwedenkreuz, den Streckenabschnitt vor der Arembergkurve, in den man vom Flugplatz kommend einbiegt, mit Topspeed und gehörigem Respekt vor dem Sprunghügel absolviert, hat das internationale Team wieder einmal mit Bravour gemeistert.

Am Sonntagmorgen geht es zurück in den Norden. Der Weg nach Hause ist für die schwedischen Freunde des GSP-Motorsport Teams zwar ebenso weit wie die Hinfahrt. Aber dieses Mal ist die Navigation etwas einfacher: immer nur dem Nordstern folgen! Und eins steht fest: wenn sie nach weiteren gut 1.200 km zu Hause ankommen, werden sie sich garantiert als Erstes ins Auto setzen und eine Runde drehen.

Text: Guido Urfei | Fotos: Lorenz Prommegger



Konzentration vor dem Start.



Tourenwagen Junior Cup, DTC und Tourenwagen Legenden starten 2022 bei den ADAC Racing Weekends.



ADAC Racing Weekend geht mit sieben Events in die zweite Saison

Neue Strecken: Salzburgring und Lausitzring. Neue Serien: DTC und Tourenwagen-Legenden. Bekannte und neue Rennserien bieten ein unterhaltsames Programm bei den [ADAC Racing Weekends](#).

Zwei neue Rennstrecken und insgesamt sieben Veranstaltungen: Nach einem erfolgreichen Premierenjahr 2021 wird das ADAC Racing Weekend 2022 ausgeweitet. Neu im Kalender sind der Salzburgring in Österreich sowie der Lausitzring in Brandenburg. Nicht nur neue Strecken sind Teil des Kalenders, auch neue Serien wie die Deutsche Tourenwagen Challenge (DTC) oder die Tourenwagen Legendes werden im kommenden Jahr Teil der neuen Breitensportplattform des ADAC. Unverändert bleibt der Livestream: Alle Rennen beim ADAC Racing Weekend sind auch 2022 im Livestream auf adac.de/motorsport und youtube.com/adac zu sehen.

„Die durchgängig positive Resonanz auf das erste Jahr des ADAC Racing Weekends hat uns darin bestärkt, die neue Plattform für ambitionierte Amateur- und Nachwuchsmotorsportler in der kommenden Saison auszuweiten. Dabei freut es uns besonders, mit dem Salzburgring eine klassische Rennstrecke im Programm zu haben, die eine große Tradition im ADAC Motorsport hat“, erklärt ADAC Motorsportchef Thomas Voss.

Das erste ADAC Racing Weekend des Jahres 2022 findet vom 8. bis 10. April in der Motorsport Arena Oschersleben statt. Von dort

führt die Reise zum Salzburgring (17. bis 19. Juni) vor den Toren der Mozartstadt, der für einen Großteil der Teilnehmer aller Serien Neuland sein wird. Weiter geht es vom 8. bis 10. Juli auf dem DEKRA Lausitzring sowie zur Saisonhalbezeit vom 29. bis 31. Juli auf der Sprintstrecke des Nürburgrings. Assen in den Niederlanden (26. bis 28. August), das Motodrom in Hockenheim (30. September bis 2. Oktober) und der Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings (14. bis 16. Oktober) bilden die zweite Saisonhälfte. Alle Termine sind mit denen der Int. Deutschen GT-Meisterschaft abgestimmt, das ermöglicht es Teams aus den Serien des ADAC GT Masters, sich auch in den Serien des ADAC Racing Weekends zu engagieren.

Dass das noch junge ADAC Racing Weekend bei den Rennserien bereits sehr gut angenommen wird, zeigt das große Interesse vieler Serien, die im kommenden Jahr erstmals dabei sind oder weiterhin auf der Plattform vertreten sind. Fünfmal können sich Besucher auf das GTC Race freuen, das mit ihren GT3- und GT4-Boliden in zwei 30-minütigen Sprints sowie einem 60 Minuten langen Endurance-Rennen viel Unterhaltung bietet. Die neue Deutsche Tourenwagen Challenge (DTC) greift am Salzburgring ins Geschehen ein und fährt an allen folgenden

Wochenenden. Ebenfalls an sechs ADAC Racing Weekends wird der in diesem Jahr neu ins Leben gerufene Tourenwagen Junior Cup dabei sein.

Neu im Programm sind die Tourenwagen Legendes, die unter anderem mit ihren spektakulären Klasse-1-Rennwagen der DTM / ITC aus den 1990er Jahren viele Fans haben und vier Racing Weekends bereichern. Das Tourenwagen Revival, als Gleichmäßigkeitsprüfung der Unterbau der Tourenwagen Legendes, ist dreimal Teil des ADAC Racing Weekends 2022. Neben der Spezial Tourenwagen Trophy (STT), die voraussichtlich an allen ADAC Racing Weekends teilnehmen wird, gibt es bei allen Veranstaltungen noch wechselnde Serien aus allen Bereichen des semiprofessionellen und Amateur-Rennsport.

Auch zwei Profi-Serien sind im kommenden Jahr beim ADAC Racing Weekend zu Gast: Die Tourenwagen der ADAC TCR Germany sind am Salzburgring am Start, die ADAC Formel 4 trägt im Oktober auf der Grand-Prix-Strecke des Nürburgrings ihr Finale aus.

Text + Fotos: ADAC

Merli fährt beim Finale der Bergmeisterschaft einen Streckenrekord

Kaum ist die Saison der **Deutschen Bergmeisterschaft** nach der langen Corona-Zwangspause mit dem Osnabrücker Bergrennen Anfang August wieder gestartet worden, ist sie schon wieder beendet.

Das „Noblend Automobil Bergrennen Esthofen-St. Agatha“ in Österreich nahe der Deutschen Grenze zu Passau ist als zweiter und letzter Wertungslauf zur Meisterschaft 2021 gewertet worden.

Die Art und Weise, wie der Saisonabschluss gelaufen ist, lies jedoch keine Wehmut aufkommen. Ganz im Gegenteil, die nach offiziellen Angaben 17.000 Zuschauer (unter 3G-Regeln), die knapp

200 Nennungen, das traumhafte Spätsommerwetter und nicht zuletzt die optimalen Streckenverhältnisse steigerten nur die Vorfreude auf die Saison 2022, die hoffentlich ohne Pandemie-Einfluss wieder „normal“ laufen kann.

Durch die tollen Rahmenbedingungen zusätzlich motiviert, boten die Aktiven besten Bergrennsport. Allen voran der amtierende Europabergmeister und Osella

Werksfahrer Christian Merli aus Italien. Für die 3,2 km lange Strecke benötigte er im ersten Wertungslauf 1:00,777 Minuten, was nicht nur einen neuen Streckenrekord bedeutete, sondern auch eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 190 km/h. Seine Höchstgeschwindigkeit auf der Ziellinie betrug dabei 266,7 km/h. Beeindruckende Werte, die zeigen, wie weit die technische Aufrüstung am Berg



In der Bergmeisterschaft starten automobile Klassiker.



Breitbau: Der VW von Nils Abb ist fernab der Serie.

inzwischen fortgeschritten ist, auch wenn sich insbesondere im Tourenwagenfeld die moderne Technik meist hinter altem Blech versteckt.

So auch beim Tourenwagen-Gesamtsieger Karl Schagerl aus Österreich. Seine Golf 2 Karosse hat auch mindestens 30 Jahre auf dem Buckel, dank Allradantrieb und 750 PS Turbo-Motor ist der Wagen allerdings so schnell, dass selbst ein relativ aktueller BMW Z4 GT3 nicht folgen konnte.

Jürgen Plumm sichert sich die ADAC Nordrhein Meisterschaft

Ein tolles Ergebnis fuhr Mitsubishi-Pilot Jürgen Plumm ein. Er gewann (wie in Osnabrück) souverän seine Klasse und landete auf dem dritten Rang der Deutschen Bergmeisterschaft 2021. Zusammen mit sei-

nem Teampartner Lars Bröker kam er im KW Berg-Cup, der in diesem Jahr mangels genug Bergrennen auch aus Sprintveranstaltungen auf der Rundstrecke bestand, sogar auf den zweiten Platz. Mit diesem Ergebnis sicherte er sich auch die ADAC Nordrhein Meisterschaft.

Der in der Meisterschaft Zweitplatzierte Lars Heisel musste in Österreich leider einen Ausfall mit seinem C-Kadett hinnehmen. Der Gasschieber blieb bei Vollgas hängen, zum Glück ist dabei nichts Schlimmeres passiert. Der Meisterschaftsdritte Markus Goldbach kam mit seinem Renault Megane auf Platz zwei der mit acht Startern besetzten Gruppe A/F – 2.000 ccm.

Ebenfalls ein solides Ergebnis fuhr der Viertplatzierte Thomas Flik mit seinem Clio 3 Cup ein. Er wurde 17. in der mit 34

Startern super stark besetzten Klasse der Er-Fahrzeuge bis 2.000 ccm. Mehr ist auf 50 einer Power-Strecke wie St. Agatha leider nicht drin. So ein Clio 3 ist bestimmt 150 Kilogramm schwerer als die deutlich älteren, somit aber auch viel leichteren Spitzenfahrzeuge dieser Klasse. Insofern zählt Thomas zu denjenigen, die der bald zu erwartenden neuen Klasseneinteilung in Performance-Klassen eher positiv gegenüberstehen.

Text: Markus Goldbach | Fotos: Joachim Osswald



Nico Nünninghoff fuhr bei den Slalom-Youngstern eine perfekte Saison.

Vier von vier

Nico Nünninghoff sammelt in einem Jahr alle Titel bei den **Slalom-Youngstern**, die es zu holen gibt.

2020 konnte noch eine Sichtung vor der Corona-Krise durchgeführt werden und die Trainings vor den Ferien. Die fünf Doppelveranstaltungen liefen dann anschließend. In 2021 ließen es die Regelungen leider nicht zu, Sichtungen oder Trainings anbieten zu können. So konnten die zahlreichen neuen Interessierten leider nicht an den Start gehen. Auch bei den schon erfahrenen Fahrern blieben leider einige der Serie in 2021 fern, so waren es am Ende nur 14 Starter (je 7 in den beiden Altersklassen), die in Nordrhein an den Start gingen. Aus diesem Grund galt es auch schnell zu reagieren und so erklärten sich drei Vereine bereit, je eine Dreifachveranstaltung auszurich-

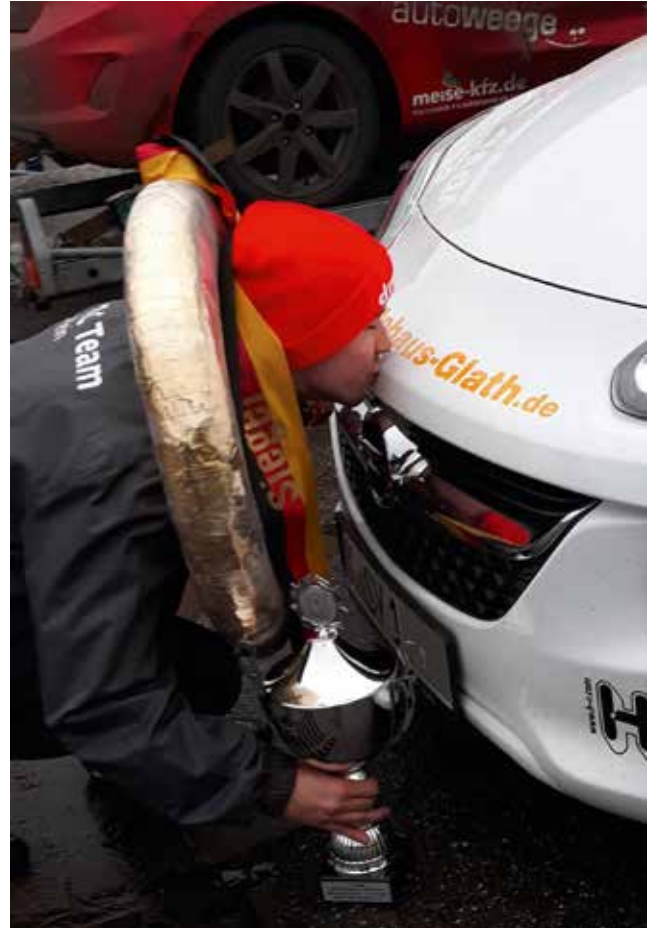
ten, alle auf dem Gelände in Sonsbeck.

Los ging es mit dem MSC Neviges-Tönisheide, es folgte der MSC Höfen und den Abschluss bildete der KSC Wülfrath. Bereits hier konnte Nico Nünninghoff vom AC Oberhausen in der SY 1 mit 8 von 9 Siegen sein Können beweisen (bei einem Streicher ziemlich optimale Ausbeute) und die Klasse gewinnen. Platz zwei ging an Timea Kaulen vom MSC Höfen, die bei allen gewerteten Läufen auf dem Treppchen landete. Trotz einigen Hochs und Tiefs konnte Tizian Weyler vom MSC Heiligenhaus den 3. Platz belegen.

In der SY 2 (Jahrgänge 1998-2002) ging es weit spannender zu. Am Ende fuhr hier Lucia Schneider, MSC Heiligenhaus,

ihren ersten Sieg im Pokalwettbewerb ein. Mit nur sechs Teilnahmen belegte Max Schwede in seinem letzten Jahr Platz 2, vor Marco Mertens, MSC Höfen. Alina Kaulen, auch vom MSC Höfen, führte nach Lauf 6 souverän die Meisterschaft an, wurde aber nach einem rabenschwarzen Tag beim KSC Wülfrath am Ende nur Vierte.

Am 3. Oktober richtete dann der MSC Neviges-Tönisheide die NRW-Meisterschaft für die SY 1 in Neuss aus. 50 Starter aus dem ADAC Nordrhein, ADAC Westfalen und ADAC Ostwestfalen-Lippe fuhren hier die Qualifizierten für die deutsche Meisterschaft aus. Und auch hier durfte sich Nico Nünninghoff nach drei Trai-



Nünninghoff baute eine ganz besondere Beziehung zum Opel Adam auf und war damit erfolgreich.

ningsläufen und drei Wertungsläufen jeweils auf den Fahrzeugen der Regionalclubs (Opel Adam, Ford Fiesta und Mazda 2) als Meister feiern lassen und damit natürlich auch zur Deutschen Meisterschaft fahren. Das haben die übrigen Nordrhein-Starter leider nicht geschafft, hier die Platzierungen: Joel Verboket (MSC Odenkirchen, 28.), Timea Kaulen (30.), Luca Schneider (MSC Heiligenhaus, 36.), Tizian Weyler (40.), Nina Nünninghoff (AC Oberhausen, 47.) und Jan Wienold (MSC Nümbrecht, 48.).

Dann das große Wochenende am Nürburgring auf der Multifunktionsfläche. Notgedrungenerweise verschoben auf Anfang November und als Ausrichter fungierte wieder der MSC Neviges-Tönisheide, der auch dies mit einem eingespielten Team höchst professionell erledigte.

Samstags wurde zunächst auf den Opel Adams des ADAC Nordrhein der ADAC

Bundesendlauf ausgefahren, jeweils die Top 3 aus SY 1 und SY 2 durften sich in zwei Gruppen von je 44 Fahrern noch einmal beweisen. Bei kaltem, aber schönem Wetter gingen die Starter mit allen drei Adams auf die Reise, je ein Trainings- und zwei Wertungsläufe standen an. Und es war wieder Nico Nünninghoff, der am Ende mit einem Vorsprung von über einer Sekunde, bei einer Gesamtfahrzeit von unter 1,5 Minuten, den Sieg erringen konnte. Aber auch mit Tizian Weyler auf 7 und Timea Kaulen auf 9 wussten unsere Junioren voll zu überzeugen. Die SY 2-Fahrer wurden von Marco Mertens auf Platz 13 angeführt, Lucia Schneider auf 24 und Max Schwede auf 30, brachten letztlich einen zweiten Platz in der Mannschaftswertung für den ADAC Nordrhein ein.

Sonntags musste der Start der Deutschen Meisterschaft zunächst wegen

starken Nebels verschoben werden. Aber auch hier lief die Veranstaltung anschließend mit den Opel Corsa vom ADAC Mittelrhein bei 71 SY 1-Fahrern problemlos ab. An beiden Tagen wurde das Team vom MSC Neviges-Tönisheide durch die Helfer vom ADAC Nordrhein, Simone Clemens, Torsten von Sturm und natürlich Beisitzer Heinz-Willi Peucker, tatkräftig unterstützt.

Hier waren es dann gleich 1,5 Sekunden Vorsprung für Nico Nünninghoff als neuem deutschem Meister und er erfuhr auch den Mannschaftssieg für das Team aus NRW. Eine einmalige Leistung, die er in 2021 gezeigt hat und man kann nur hoffen, dass wir noch viel von ihm im Motorsport in den nächsten Jahren zu sehen bekommen.

Text: Walter Kaulen | Fotos: Marko Nünninghoff, Walter Kaulen, Dorothee Kaulen



Die Schulkinder freuten sich über unvergessliche Momente.

Vom Hochwasser geschädigte Schüler erleben tollen Tag an der Kartbahn

Die Kinder der Donatusschule haben einen unvergesslichen Tag auf der Kartbahn in Kerpen verbracht. Dies verdanken sie dem MSC Langenfeld, dem Kerpener Kart-Club und der Unterstützung des ADAC Nordrhein.

Der MSC Langenfeld, ein Ortsclub im ADAC, hatte die Idee, Kindern und Jugendlichen, die durch die Flutkatastrophe traumatisiert wurden, ein wenig Ablenkung zu verschaffen. „Das, was geschehen ist, kann nicht rückgängig gemacht werden“, sagt Wolfgang Wittur, Vorsitzender des MSC Langenfeld. „Die Leidtragenden in den Überflutungsgebieten sind in der Regel die Kinder, die ihr Leben lang an das Ereignis erinnert werden.“ Man könne aber mit einer besonderen Aktion dazu beitragen, dass sie wenigstens für ein paar Stunden auf andere Gedanken kommen.

Und so ging es für 52 Kinder frühmorgens mit dem Bus, den der Reisedienst Sinning durch gute Kontakte zum ADAC Nordrhein umsonst bereitgestellt hat, zur Kart-Traditionsstrecke nach Kerpen-Steinheide. Nach einer kurzen Begrüßung mit Kakao und Weckmännern wurden die Grundschü-

ler in drei Gruppen über die Rennstrecke und durch das Start- und Zielhaus geführt. Außerdem konnten sie sich ein Kart mal ganz aus der Nähe anschauen. Besonderes Highlight: Die Kids durften in einem Porsche und in einem echten Formel-3-Rennwagen Platz nehmen und sich wie Rennfahrer fühlen.

Anschließend ging es noch auf die Indoor-Kartbahn, wo die Kinder das „Touristische Rennen“ beobachteten. Nach einem Mittagessen im Restaurant Schweitzer und mit einer vollgepackten ADAC Nordrhein-Tüte mit allerlei sicherheitsrelevanten Sachen, die man gut im Straßenverkehr gebrauchen kann, fuhr der Bus die begeisterten Kids wieder Richtung Erftstadt zur Grundschule.

Text + Fotos: Wolfgang Wittur



Ob nahe an einem Rennwagen oder einer Start-Ziel-Geraden – beides keine alltäglichen Momente.

ADAC

SAVE THE DATES

 TotalEnergies


ADAC
nürburgring

26. - 29. Mai 2022

18. - 21. Mai 2023

09. - 12. Mai 2024

19. - 22. Juni 2025

Alle Angaben ohne Gewähr!

24h-rennen.de

ADAC Nordrhein e.V.



Mathilda Paatz erhielt den Pokal für Platz drei bei den OK-Junioren.

Mathilda Paatz wird bei den OK-Junioren Gesamtdritte bei den Ladies

Mathilda Paatz hat sich beim Finale des ADAC Kart Masters im bayerischen Wackersdorf einen Pokal gesichert. Die Fahrerin des TB Racing Team hat in der Ladies-Wertung den dritten Platz belegt.

Mathilda Paatz hat ihre erste Saison bei den OK-Junioren gemeistert. Das letzte Saisonrennen in Wackersdorf begann für die schnelle Kölnerin zufriedenstellend mit Platz zwölf im Zeittraining und Rang zehn im ersten Heat. Damit war die Grundlage für eine gute Position im Finalrennen gelegt, doch wie schon so oft in diesem Jahr musste die 13-jährige den zweiten Heat nach einer Kollision vorzeitig beenden. Mit dem 14. Startplatz für das erste Hauptrennen war die Ausgangslage nicht optimal. Paatz wurde im ersten Rennen von einem übermotivierten Kontrahenten „abgeschossen“. Der Wertungslauf endete mit dem Einschlag in den Reifenstapeln sowie einer verbogenen Spurstange.

Im zweiten Rennen musste sie von hinten starten. Nach einer Spoilerstrafe, die sich Paatz im dichten Getümmel der Anfangsphase abholte, stand somit nur ein 14. Rang zu Buche. Damit endete ein gebrauchtes Wochenende, doch mit der Siegerehrung im Ladies Cup kehrte das Lächeln bei Mathilda Paatz zurück.

Zum Abschluss der Saison gab es ein Rennen in Italien

Als Belohnung für die positive Entwicklung in ihrer ersten Saison bei den OK-Junioren gab es danach noch ein Rennen auf internationaler Bühne. Sie startete bei der 49. Auflage der Trofeo Delle Industrie im italienischen Lonato auf dem South Garda

Circuit. Nach dem Qualifying hatte sie den 31. Startplatz inne. Im ersten Vorlauf machte Mathilda Paatz stolze zwölf Plätze gut. Den zweiten Heat beendete die Kölnerin auf der 21. Position, was in der Addition beider Vorläufe zum 19. Startplatz für das Vorfinale reichte. Ins Finale startete sie als 21. Auch hier kämpfte sich Paatz mit guten Manövern nach vorne, doch erneut bekam sie eine Fünf-Sekunden-Spoilerstrafe aufgebremst, was im Endklassement den 27. Gesamtrang bedeutete. Nun konzentriert sich Paatz auf 2022, in dem Teilnahmen an der Junioren Kart-Meisterschaft und dem ADAC Kart Masters geplant sind.

Text: Sönke Brederlow | Foto: Björn Niemann

Kart-Pilot Maddox Wirtz überzeugt auf Anhieb bei den Senioren

Ein spannendes und lehrreiches Jahr liegt hinter dem 15-jährigen Maddox Wirtz aus Bornheim-Sechtem: Gewinn der Rookie Wertung und Platz 5 der Meisterschaft der **Rotax Max Challenge Germany.**

Letztes Jahr ist er Meister in der Kart Juniorenklasse der IAME Series Germany geworden. In 2021 hat der Förderpilot des ADAC-Nordrhein im neuen Team von 3G-Racing den Aufstieg zu den Senioren gewagt und in der Rotax Max Challenge Germany gleich für Furore gesorgt.

„Nachdem ich am Anfang der Saison mehr auf den Lernfaktor und nicht unbedingt aufs Material gesetzt habe, wollte ich in Kerpen endlich mal auf mich aufmerksam machen.“ Beim dritten von vier Saisonläufen setzte er zunächst die Bestzeit im Qualifying. Mit einem starken Schlusspurt und der schnellsten Rennrunde katapultierte er sich nach dem Rückschlag in Lauf eins mit Rang 17, im zweiten Durchgang tatsächlich noch auf den zweiten Platz.

Der Saisonabschluss fand auf dem Vogelsbergring in Hessen statt. Nach den Rennen in Wackersdorf, Mülsen und Kerpen ging die Jubiläumssaison der Rotax Max Challenge Germany dort zu Ende. Und der Youngster hatte wiederum allen Grund zu jubeln. Der junge Bornheimer belegte Platz drei in der Tageswertung. Bei der Rookie-Wertung, die für Neueinsteiger ausgeschrieben wurde, wurde er zudem am Abend zum Sieger der Saison 2021 erklärt. In der Gesamtwertung belegte er unterm Strich einen starken fünften Platz.

„Damit habe ich in meiner ersten Rotax Saison gar nicht gerechnet“, erklärte der Rheinländer stolz, „ich habe natürlich immer alles gegeben und meine Priorität war ja viel zu lernen und am Ende unter

die Top 10 zu fahren. Als es dann in Kerpen mit dem Umstieg auf ein neues Chassis aufwärts ging, habe ich gemerkt, dass ich mit der Spitze mithalten kann.“

Als Saisonabschluss ging es für den jungen Racer nochmal nach Kerpen, um am jährlich stattfindenden, traditionsreichen Graf Berghe von Trips Memorial seines Ortsclubs, dem Kart Club Kerpen, teilzunehmen. Auch dort stellte er wiederum sein großes Talent unter Beweis. Mit über 15 Sekunden Vorsprung entschied er das erste Rennen für sich, ein technischer Defekt stoppte ihn dann im zweiten Rennen.

Text + Foto: Bianca Schmitz-Wirtz



Maddox Wirtz empfahl sich mit guten Ergebnissen für höhere Aufgaben.

Endstände Meisterschaften und Pokalwettbewerbe 2021

Automobil- & Kartsport

01. RUNDSTRECKE – MEISTERSCHAFT

1.	Wittke, Michael.....	FHR.....	50,17
2.	Jacobi, Peter.....	Scuderia Augustusburg Brühl.....	47,75
2.	Schilling, Rainer.....	MSF Flammersheim.....	47,75
3.	Wilms, Jochen.....	MSC Odenkirchen.....	47,28
4.	Nolte, Michael.....	Scuderia Augustusburg Brühl.....	44,99
5.	Goral, Ralf.....	MC Kamp-Lintfort.....	43,33
5.	Neumann, Herbert.....	SFG Schönau.....	43,33
5.	Reuter, Stephan.....	RG Bergisch Gladbach.....	43,33

02. LANGSTRECKE – MEISTERSCHAFT

1.	Oberheim, Moritz.....	MSC Langenfeld.....	67,90
2.	Derscheid, Rolf.....	MSC Wahlscheid.....	43,85
2.	Flehmer, Michael.....	MSC Heiligenhaus.....	43,85
3.	Schiemenz, Roman.....	SFG Schönau.....	25,83
4.	Fielenbach, Alexander.....	MSC Wahlscheid.....	15,49

03. RALLYESPORT – MEISTERSCHAFT

1.	Ostlender, Hanna.....	Eurode Racing Herzogenrath.....	34,79
2.	Bieg, Michael.....	RG Oberberg.....	19,33
3.	Klein, Lea.....	RG Oberberg.....	6,88

04. BERGRENNEN – MEISTERSCHAFT

1.	Plumm, Jürgen.....	MSF Flammersheim.....	40,83
2.	Heisel, Lars.....	MSC Odenkirchen.....	29,99
3.	Goldbach, Markus.....	MSC Odenkirchen.....	28,21
4.	Flik, Thomas.....	MSC Odenkirchen.....	12,90

05. AUTOMOBIL-SLALOM – MEISTERSCHAFT

1.	Borkowsky, André.....	MSC Odenkirchen.....	36,04
2.	Reidt, Heinz Dieter.....	Yeti Power Team.....	31,27
3.	Lipkow, Ralf.....	MSC Odenkirchen.....	27,65
4.	Hardt, Michael.....	MSF Flammersheim.....	23,82
5.	Bockting, Horst-Günter.....	AC Mülheim.....	22,50

06. KARTSPORT – MEISTERSCHAFT

1.	Wirtz, Maddox.....	Kart-Club Kerpen.....	45,44
2.	Kalus, Niklas.....	MSC Langenfeld.....	39,06
3.	Paatz, Mathilda.....	Kart-Club Kerpen.....	31,89
4.	Tittus, Elias.....	MSC Langenfeld.....	30,13

07. LEISTUNGSPRÜFUNG – MEISTERSCHAFT

1.	Kaluza, Nico.....	Scuderia Augustusburg Brühl.....	40,00
2.	Buchwald, Jan.....	RG Oberberg.....	39,61
3.	Müller, Tim.....	MSC Odenkirchen.....	29,58

4.	Bröcker, Marc.....	MSC Langenfeld.....	25,66
5.	Schulten, Jürgen.....	RC Hamminkeln.....	23,65

08. GLEICHMÄSSIGKEITSPRÜFUNG – POKALWETTBEWERB

1.	von Fragstein, Oliver.....	FOMCC.....	56,24
1.	von Fragstein, Udo.....	FOMCC.....	56,24
2.	Derscheid, Andrea.....	MSC Wahlscheid.....	55,41
2.	Derscheid, Rolf.....	MSC Wahlscheid.....	55,41
3.	Grün, Dieter.....	Scuderia Augustusburg Brühl.....	50,81
3.	Grün, Markus.....	Scuderia Augustusburg Brühl.....	50,81
4.	Bernards, Kurt.....	MSC Langenfeld.....	43,13
4.	Bernards, Marcus.....	MSC Langenfeld.....	43,13
5.	Neier, Andreas.....	DAMC o5.....	15,91

09. RALLYESPORT – POKALWETTBEWERB

1.	Jansen, Heinz Robert.....	MSC Wahlscheid.....	37,45
1.	Jansen, Martin.....	MSC Wahlscheid.....	37,45
2.	Bieg, Michael.....	RG Oberberg.....	34,07
3.	Beckmann, Helmut.....	RG Oberberg.....	23,13
4.	Benning, Alexander.....	RG Oberberg.....	10,00
4.	Földesch, Daniel.....	RG Oberberg.....	10,00

10. AUTOMOBIL-SLALOM – POKALWETTBEWERB

1.	Lipkow, Ralf.....	MSC Odenkirchen.....	33,25
2.	Chur, Dietmar.....	MSC Odenkirchen.....	24,96



Maddox Wirtz (#341) gewinnt die ADAC Nordrhein Kart-Meisterschaft.

3.	Reidt, Heinz Dieter.....	Yeti Power Team	21,81
4.	Hardt, Michael	MSF Flammersheim.....	21,38
5.	Bockting, Horst-Günter	AC Mülheim.....	18,17

11. KARTSPORT – POKALWETTBEWERB

1.	Kalus, Niklas	MSC Langenfeld.....	54,34
2.	Fielenbach, Alexander	MSC Wahlscheid	50,89
3.	Tittus, Elias.....	MSC Wahlscheid	40,24
4.	Wirtz, Maddox.....	Kart-Club Kerpen	11,88

12. SLALOM-YOUNGSTER SY 1 – POKALWETTBEWERB

1.	Nünninghoff, Nico	AC Oberhausen	68,75
2.	Kaulen, Timea	MSC Höfen.....	51,67
3.	Weyler, Tizian	MSC Heiligenhaus	44,58
4.	Schneider, Luca.....	MSC Heiligenhaus	35,83
5.	Verboket, Joel.....	MSC Odenkirchen.....	30,00

12. SLALOM-YOUNGSTER SY 2 – POKALWETTBEWERB

1.	Schneider, Lucia.....	MSC Heiligenhaus	45,24
2.	Schwede, Max	PSV Essen	44,76
3.	Mertens, Marco.....	MSC Höfen.....	43,81
4.	Kaulen, Alina	MSC Höfen.....	37,62
5.	Aufderstroth, Lars	AC Oberhausen	35,71

16. ORIENTIERUNGSSPORT – POKALWETTBEWERB

1.	Walter, Norbert	MSC Dülken	30,79
2.	Grützenbach, Hans.....	MSC Heiligenhaus	22,22
3.	Opp, Stefan.....	MSC Dülken	20,39
3.	Schewior, Klaus.....	MSC Dülken	20,39
4.	Gerlach, Wilfried.....	MSC Dülken	15,37
4.	Janoschek, Christoph.....	MSC Dülken	15,37
5.	Wisniewski, Reinhold.....	TC Remscheid.....	10,33

17. OLDTIMER – POKALWETTBEWERB

1.	Gerlach, Wilfried.....	MSC Dülken	17,86
1.	Janoschek, Christoph.....	MSC Dülken	17,86
2.	Witte, Rainer	RG Oberberg.....	13,98
3.	Witte, Karola.....	RG Oberberg.....	6,84
4.	Birth, Peter	Solinger AC	4,29
4.	Wisniewski, Reinhold.....	TC Remscheid.....	4,29

Motorradsport

04. ENDURO – MEISTERSCHAFT

1.	Szukat, Olaf	MSC Porz	9,17
2.	Mosch, Jürgen	MSC Porz	8,33
3.	Marx, Niklas	MSC Porz	7,69
4.	Landschoof, Peter.....	MSC Porz	7,62
5.	Krase, Mirko	MSC Porz	7,14

Mannschaftsmeisterschaften

01. LIZENZPFLICHTIGER SPORT - MEISTERSCHAFTEN

1.	Scuderia Augustusburg Brühl	40
2.	Yeti Power Team	30
3.	MSF Flammersheim.....	27
4.	AC Radevormwald.....	23
5.	MSC Odenkirchen.....	19

02. LIZENZPFLICHTIGER SPORT - POKALWETTBEWERBE

1.	Scuderia Augustusburg Brühl	48,75
2.	MSC Wahlscheid	39,75
3.	MSF Flammersheim.....	13,5
4.	Yeti Power Team	12,75
5.	MSC Odenkirchen.....	9
5.	AC Radevormwald.....	9

Die vollständigen Ergebnisse finden Sie auf unserer Homepage.

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH
UNSEREM CLUB - MITGRÜNDER UND
EHRENMITGLIED



HEINZ GILGES

ZUM **90.** GEBURTSTAG

**RHEIN-RUHR-RACINGTEAM
Düsseldorf e.V. (ADAC) - Rolf Kienen -**

So bereiten Sie Ihr Auto für den Winter vor

Der ADAC Nordrhein gibt Tipps, um **sicher durch den Winter** zu kommen.

Winterreifen, Frostschutz, Autobatterie: Autofahrer sollten die kommenden Herbsttage nutzen, um ihr Fahrzeug fit für den bevorstehenden Winter zu machen. Dazu rät der ADAC Nordrhein. Der Automobilclub gibt Tipps, wie die Menschen mit ihrem Fahrzeug sicher durch den Winter kommen. „Wer wegen der Klimaveränderungen keinen richtigen Winter mehr erwartet und sein Auto nicht vorbereitet, erlebt eine böse Überraschung, wenn es plötzlich doch richtig kalt und glatt auf den Straßen wird“, sagt Gerd Lehmann, Technikexperte beim ADAC in NRW.

Seit Herbstbeginn sollten die Winterreifen aufgezo- gen werden, um bei kälteren Temperaturen, Nässe und später Schnee und Eis sicheren Grip zu haben. „Wenn das Wetter plötzlich auf Winter umschlägt, könnte es sein, dass Werkstätten keine zeitnahen Termine mehr haben. Daher sollte man sich, sofern noch nicht erledigt, spätestens jetzt um den Reifenwechsel kümmern“, sagt Lehmann. Wenn sich die Temperaturen der 0-Grad-Marke nähern, Reif- oder Eisglätte beginnt, Schnee und Schneematsch dazu kommen, gilt in Deutschland die situative Winterreifenpflicht.

Vor dem Wintereinbruch sollten Autofahrer zudem ihren Kühlerfrostschutz prüfen. Das Frostschutzmittel sollte das Kühlsystem auch bei -25 Grad Celsius vor Eis schützen. Mit einem Prüfgerät an der Tankstelle oder in der Werkstatt lässt sich das schnell kontrollieren. „Eis in der Kühlanlage kann Motorschäden verursachen“, erklärt der ADAC Experte. Für das Wischwasser in der Scheibenwaschanlage empfiehlt der ADAC in NRW ein fertiges Gemisch aus Frostschutz und Scheibenreiniger, das Temperaturen von mindestens -15 Grad standhält. Wer sein Auto im Winter abends abstellt, der sollte kurz die Wischanlage laufen lassen, um scharfkantige Streumittel-Reste zu beseitigen. Sonst drohen am nächsten Morgen beim Freikratzen feine Kratzer auf den Scheiben. Wer verhindern möchte, dass die Scheibenwischer nachts einfrie-

ren, kann über Nacht eine Isolationsfolie, Pappe oder einen Korken unter die Wischblätter legen.

Um bei Minusgraden nicht vor zugefrorenen Türen zu stehen, können Tür- und Heckklappengummis mit speziellen Pflegemitteln wie „Gummipflegern“ oder Silikonölen behandeln werden. Das ist aber nicht bei allen Türgummis notwendig. Von dem Einsatz von Vaseline oder Hirschtalg rät der ADAC ab. Türschlösser, die bei älteren Modellen dazu neigen, zuzufrieren, können mit Universalspray oder anderen nicht harzenden Ölen besprüht werden. „Ansonsten hilft ein Türschlos-

nach Außentemperatur, Einsatzszenario und verbauter Heizungstechnologie im Winter um etwa 10 bis 30 Prozent. Daher empfiehlt der ADAC in NRW Fahrern von Elektroautos, eine Reichweitenreserve für Unvorhergesehenes einzuplanen. Auch das Aufladen des Fahrzeugs kann bei sehr niedrigen Temperaturen länger dauern als im Sommer. „Wer ein E-Auto fährt, kann aber seine Reichweite etwas erhöhen, indem er Winterreifen mit niedrigem Rollwiderstand aufzieht, das Auto im Stand noch am Stromnetz vorheizt und wenn möglich in der Garage abstellt, um ein Auskühlen der Batterie zu verhin-



sentseher. Der sollte natürlich außerhalb des Autos aufbewahrt werden“, sagt Lehmann.

Für die meisten Einsätze der ADAC Pannenhilfe sorgen im Winter leere Autobatterien. „Wenn die Batterie schon bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt den Anlasser nur noch müde durchdreht, dann sollte sie unbedingt geprüft und, falls nötig, rechtzeitig ersetzt werden“, rät der ADAC Fachmann.

Sonderfall E-Auto

Auch die Akkus von Elektroautos spielen im Winter eine besondere Rolle. Laut ADAC verringert sich die Reichweite je-

den“, erklärt Lehmann. Auch durch eine vorausschauende Fahrweise im Stadt- und Landstraßenverkehr kann Leistung eingespart werden, weil weniger gebremst und beschleunigt werden muss.

Diese Dinge gehören laut ADAC in NRW im Winter ins Auto: Handfeger, Eiskratzer, Decke, Abdeckfolie für die Windschutzscheibe, Ersatz-Scheibenwaschzusatz für den Winter, Ladekabel für das Mobiltelefon (Akkus entleeren sich bei niedrigen Temperaturen schneller), Abschleppseil, Handschuhe und Taschenlampe. Bei Fahrten in alpine Gegenden zusätzlich Schneeketten, Klappspaten und etwas Streusplitt.

Weihnachtsbaum-Transport: So geht's!

Ist der Tannenbaum nicht richtig gesichert, kann es **gefährlich** werden.

Wer einen Weihnachtsbaum mit dem Auto nach Hause transportieren will, sollte unbedingt auf eine ausreichende Sicherung achten. Dazu rät der ADAC Nordrhein. Ansonsten kann der häufig sperrige und lange Baum zu einer echten Gefahr im Straßenverkehr werden. „Die beiden wichtigsten Tipps lauten: Den Stamm immer nach vorne zeigen lassen und Spanngurte verwenden“, weiß Elke Hübner. Die Verbraucherschützerin des ADAC Nordrhein warnt: „Wird ein Baum auf dem Autodach transportiert und dabei nur mit einfachen Expandern fixiert,

verwandelt er sich bei einem Unfall schnell zu einem Geschoss.“ Wer seinen Lack nicht zerkratzen möchte, kann zudem eine Decke unter den Baum legen. Damit der Baum nicht zum Windfang wird, muss die Baumspitze nach hinten und das abgesägte Ende des Stamms nach vorne zeigen.

Wer den Weihnachtsbaum im Kofferraum und Fond des Autos transportiert, sollte die hintere Sitzbank umlegen und den Stamm gegen die Rückenlehne des Beifahrersitzes schieben – so kann der Baum nicht verrutschen. Mit Spanngurten wird der Baum an den Ösen im Laderaum befestigt. Dazu ist es wichtig, den Gurt einmal um den Stamm und einmal um die Spitze zu schlingen. Planen oder Decken im Innenraum verhindern, dass Harz die Sitze verklebt oder Tannennadeln sich ins Futter bohren.

Reicht der Platz im Kofferraum nicht aus, sollte der Kofferraumdeckel dennoch so weit wie möglich geschlossen und mit einem Gurt am Auto gesichert werden. Ab einem Meter Überstand muss das Ende des Baums mit einer hellroten Fahne, einem Schild oder einem zylindrischen Körper kenntlich gemacht werden. Bei Dunkelheit mit einer roten Leuchte und Rückstrahler. Kennzeichen und Rückleuchten dürfen nicht verdeckt werden. „Wer seine Ladung nicht ordnungsgemäß sichert, muss bei zusätzlicher Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer mit einem Bußgeld von 60 Euro und einem Punkt rechnen, ansonsten mit 35 Euro“, warnt Hübner. Wird der Überstand nicht gekennzeichnet, werden 25 Euro fällig.



Jetzt die Winter-Motorwelt abholen!

Ab dem **25. November** liegt das Magazin in den ADAC Centern sowie in vielen Edeka- und Netto-Märkten aus

ADAC Mitglieder können sich jetzt in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Winter-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, steht diesmal die ADAC Luftrettung im Fokus der Titelseite. Die Crew von ADAC Rettungshubschrauber „Christoph Westfalen“, der im westfälischen Greven stationiert ist, kann dank moderner Hightech-Brillen auch dann Leben retten, wenn es stockfinster ist. Eine Nachtschicht lang hat die Redaktion das Team begleitet. In einem weiteren Beitrag geht es um intelli-

gente Ampeln, wo sie in NRW bereits eingesetzt werden, wie sie funktionieren und wie sie den Stadtverkehr entlasten können. „Wir sind da“ – das Leitbild des ADAC wurde in diesem Jahr mit Corona-Pandemie und Flutkatastrophe besonders deutlich. Ein Bilder-Jahresrückblick zeigt, wo der ADAC in NRW überall im Einsatz war und geholfen hat.

Veranstaltungstipps, Vorteile und Leistungen finden ADAC Mitglieder in den Rubriken „Aktuelles“, „Mitgliedervorteile“ sowie „Prüfdienste und Services“. In der Rubrik „ADAC Insight“ stellt die Redaktion einen ADAC Partner mit einer spannenden Aufgabe vor.

So funktioniert das Abholen des ADAC Clubmagazins: Einfach zu einem der vielen Abholorte kommen, Heft aus dem Aufsteller nehmen, an der Kasse die ADAC Clubkarte vorzeigen, Motorwelt scannen lassen und kostenlos mitnehmen.



ADAC Preisvergleich: ÖPNV-Tickets in NRW sind oft teuer

Der ADAC hat die **Ticketpreise** des öffentlichen Nahverkehrs in 21 deutschen Großstädten verglichen.

Fahrkarten für den ÖPNV sind in manchen Großstädten Nordrhein-Westfalens bis zu 85 Prozent teurer als anderswo in Deutschland. Das geht aus einer ADAC Untersuchung von Ticketpreisen in Städten mit mindestens 300.000 Einwohnern und Bus- und Schienenverkehrsnetz hervor. Auch innerhalb von NRW gibt es demnach große Preisunterschiede bei den Fahrkarten.

der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) in Köln und Bonn das deutschlandweit zweit teuerste Monatsticket an. Zum Vergleich: Pendler in Köln und Bonn zahlen 85 Prozent mehr im Monat als in München, wo das Ticket nur 57 Euro kostet. In Bielefeld verlangt der Verkehrsverbund TeutoOWL 82,50 Euro. Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) nimmt für das Monatsticket innerhalb seiner Großstädte Bochum,

„Unnötiger Flickenteppich“

„Die großen Preisunterschiede zeigen den unnötigen Flickenteppich der Verkehrsverbände in NRW. Kundenunfreundliche Parallelstrukturen müssen endlich abgeschafft werden. Ziel muss es sein, nur noch einen Verkehrsverbund oder zumindest eine landeseinheitliche Tarifstruktur in NRW zu haben“, sagte ADAC Experte Suthold.



Prof. Dr. Roman Suthold, Mobilitätsexperte beim ADAC Nordrhein

„Die Straßen in NRWs Großstädten platzen aus allen Nähten. Wenn die ÖPNV-Tickets aber ausgerechnet in den staugeplagten Metropolen an Rhein und Ruhr sogar bundesweit teilweise am teuersten sind, hält das viele Leute davon ab, vom Auto auf Bus und Bahn zu wechseln“, sagt Prof. Dr. Suthold vom ADAC in NRW. „Natürlich spielen Faktoren wie Taktung, Pünktlichkeit oder Sauberkeit eine wichtige Rolle, aber der Preis ist eben auch eine ganz entscheidende Komponente“, ergänzt der Mobilitätsexperte.

Mit einem Preis von 105,50 Euro bietet

Dortmund, Essen, Düsseldorf und Wuppertal 79,20 Euro und damit mehr als 26 Euro weniger als der VRS. In Duisburg kostet das Ticket nur 75,60 Euro.

Die Tageskarte ist in Köln und Bonn mit 8,80 Euro sogar bundesweit am teuersten: Für ein 24-Stunden-Ticket zahlen Fahrgäste im VRS damit 65 Prozent mehr als in Frankfurt (5,35 Euro). Die Fahrt für einen ganzen Tag kostet im VRR (Bochum, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal) 7,20 Euro, etwa 18 Prozent weniger als in Köln und Bonn. In Bielefeld zahlen Reisende für einen Tag 7,50 Euro.“

Große Unterschiede gibt es NRW-weit auch beim Wochenticket: Mit 29,50 Euro (Ausnahme Duisburg: 28,15 Euro) bietet der VRR eines der teuersten 7-Tage-Tickets an, nur in Berlin und Hamburg zahlen Reisende mehr. In München erhalten Fahrgäste ein Wochenticket schon für 17,80 Euro und zahlen somit knapp 40 Prozent weniger als im VRR. In Bielefeld verlangt der Verkehrsverbund TeutoOWL nur 23,50 Euro, also 20 Prozent weniger. Es ist das bundesweit drittgünstigste Wochenticket nach München und Dresden.

Bei Einzeltickets für Erwachsene liegt NRW in der

Preistabelle ebenfalls weit vorne: In Bielefeld und den VRR-Städten sind es 2,90 Euro pro Fahrkarte (Ausnahme Duisburg: 2,80 Euro), in Köln und Bonn 3,00 Euro – nur München und Nürnberg verlangen mehr.

„Gelegenheitsnutzern müssen bessere Angebote gemacht werden. Die klassischen Arbeitsmodelle haben sich durch die Corona-Pandemie gewandelt, dafür braucht es viel flexiblere Tarife mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis“, erklärt ADAC Verkehrsexperte Suthold. „Wenn Arbeitnehmer künftig nur noch dreimal die Woche ins Büro fahren, lohnt sich ein klassisches Monatsticket nicht mehr.“

Neue Ticketmodelle

Inzwischen gibt es zumindest erste Ansätze. Ein neues Ticketmodell bietet seit August etwa der VRS an: Mit einem flexiblen Ticket können Pendler an zehn Tagen innerhalb eines Monats ganztägig fahren. In Köln und Bonn kostet das 70,68 Euro. Der VRR testet zunächst mit großen Firmenkunden in Düsseldorf für zwei Jahre ein „Flex-Ticket“: Innerhalb der Rheinmetropole zahlen Passagiere einen Grundpreis von 20 Euro im Monat und erhalten dann bis zu zwölf vergünstigte Tagestickets für 2,50 Euro statt 7,20 Euro. Bei einem weiteren Modell, das der VRR bereits im kommenden Jahr im ganzen Verbund einführen möchte, sparen Gelegenheitspendler bei Einzeltickets 25 oder 35 Prozent, hinzu kommt eine Grundgebühr von 3,90 bzw. 8,90 Euro.

„Dass die Verkehrsverbände auf vermehrtes Home-Office reagieren, ist zu begrüßen, allerdings muss das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen“, sagt Suthold. Seine Kritik: „Das Zehn-Tages-Ticket in Köln ist immer noch sehr teuer und kostet mehr als ein Monatsticket in anderen Großstädten. Und wenn man es nur für den Arbeitsweg braucht, sind zwanzig Einzelfahrten günstiger. Das kann nicht sein.“ Zu den VRR-Modellen sagt der ADAC Fachmann: „Die Ansätze sind schon besser, sollten aber schnell eingeführt werden. Und es darf nicht zu kompliziert für den Verbraucher werden.“

Vereinheitlichung wäre wünschenswert

Der aktuelle ADAC Preisvergleich in Großstädten hat gezeigt, dass die deutschen Städte von einheitlichen ÖPNV-Ticketpreisen noch meilenweit entfernt sind. Für ein Monatsticket zahlen die Menschen in Hamburg mit 112,80 Euro fast doppelt so viel wie in München. Das Wochenticket in Berlin kostet mit 36 Euro ebenso zweimal so viel wie in der bayrischen Landeshauptstadt. Der Hauptgrund für die Preisunterschiede ist die unterschiedliche



ADAC ÖPNV-Preisvergleich 2021

Förderung des ÖPNV in den Großstädten. Dort, wo mehr öffentliches Geld in den Nahverkehr fließt, sind die Tickets für Fahrgäste günstiger.

Für alle Informationen und Details zum ADAC Preisvergleich bitte den QR-Code mit dem Smartphone scannen:

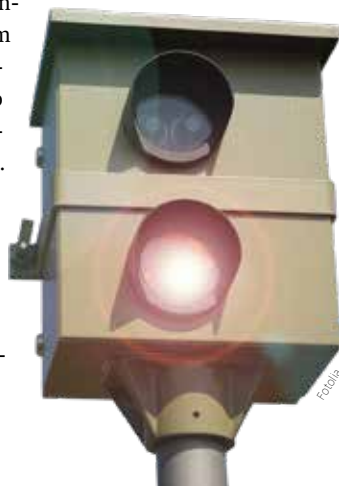


Neuer Bußgeldkatalog: Höhere Strafen

Seit dem 9. November 2021 gilt der neue Bußgeldkatalog. Deutlich stärker zur Kasse gebeten werden jetzt Temposünder, Falschparker und Kraftfahrer, die keine Rettungsgasse bilden oder diese missbrauchen, um schneller voranzukommen. Bei Letzterem drohen Bußgelder zwischen 200 und 320 Euro sowie ein Monat Fahrverbot und zwei Punkte. Geschwindigkeitsüberschreitungen inner- und außerorts werden ab sofort teilweise doppelt so teuer. Wer beispielsweise inner-

orts 20 km/h zu schnell fährt, zahlt jetzt 70 statt 35 Euro. Außerorts sind es 60 statt 30 Euro. Raser zahlen mit 81 km/h statt der erlaubten 50 km/h in der Stadt statt 160 ab jetzt 260 Euro. Parken in zweiter Reihe kostet ab jetzt 55 Euro. Falschparkende, die dabei zum Beispiel Radfahrende behindern zahlen ab jetzt 80 Euro und bekommen anders als früher einen Punkt in Flensburg. Die Fahrverbotsgrenzen bei Geschwindigkeitsverstößen bleiben unverändert. Dafür hat sich der ADAC stark gemacht. Das Ziel des neuen Buß-

geldkataloges ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, um Fußgänger und Radfahrer besser zu schützen. Den gesamten Bußgeldkatalog 2021 können Sie ab dem 29. November 2021 im ADAC Online-Shop unter adac-shop.de bestellen. Mit dem ADAC Bußgeldrechner finden Sie heraus, mit welcher Strafe Sie bei einem Verstoß rechnen müssen und können mit wenigen Klicks prüfen, ob es sinnvoll ist, gegen den Bußgeldbescheid vorzugehen. Für mehr Infos zum neuen Bußgeldkatalog inkl. Bußgeldrechner einfach QR-Code scannen.



ADAC Tourismuspreis NRW: 3. Platz für Projekt aus Düsseldorf

Der ADAC in NRW hat bei der Preisverleihung in Dortmund die drei besten Projekte ausgezeichnet.

Das Projekt „Digitale Stadtführungen“ von Düsseldorf Tourismus hat beim ersten ADAC Tourismuspreis NRW den dritten Platz belegt. Das Konzept, die Rheinmetropole bei einem Live-Video-Spaziergang zu erleben und sich dabei mit den Tourenprofis interaktiv auszutauschen, überzeugte die Jury aus Branchenexperten. „Dieser Preis ist eine große Motivation für uns und gleichzeitig auch ein Dankeschön an das ganze Team, das dieses neue Angebot während der Corona-Pandemie entwickelt hat. Das macht uns richtig stolz“, sagt Ole Friedrich, Geschäftsführer von Düsseldorf Tourismus bei der Preisverleihung vor Publikum aus Politik, Verwaltung und Akteuren der Tourismuswirtschaft in Dortmund (DASA). „Mit unseren digitalen Live-Stadtführungen erleben alle, die nicht zu uns reisen können, Düsseldorf ganz authentisch und bequem vom Wohnzimmer aus.“ Andrea Schmitz, Vorsitzende des ADAC Nordrhein und Jurymitglied, zeigte sich begeistert von der Düsseldorf Idee: „Auch wenn die Anreise nicht möglich ist, kann man Düsseldorf entspannt und authentisch von zu Hause aus erkunden und den Guides quasi über die Schulter schauen. Zudem machen die Online-Touren richtig Lust auf einen echten Besuch in der Stadt. Nachhaltigkeit, Digitalisierung und aktive Wirtschaftsförderung werden hier optimal kombiniert und umgesetzt.“

Gewinner des ADAC Tourismuspreis NRW 2021 ist das Projekt „Lauschangriff“ vom Kulturveranstalter nurguteleute Kreativbüro aus Warburg im Kreis Höxter. Bei dem interaktiven Audio-Urban-Game in Arnsberg und Warburg laufen die Teilnehmer mit Kopfhörern durch enge Gassen und über versteckte Pfade der historischen Städte und entschlüsseln in der eigens hierfür programmierten App einen geheimen Code. Der Sieger erhält nun ein



Das Team von Düsseldorf Tourismus landete mit dem Projekt „Digitale Stadtführungen“ auf dem dritten Platz. Auf dem Foto (v. l.): Andreas Kopp (Vorstand ADAC Ostwestfalen-Lippe), Anne Mies, Ole Friedrich, Bernd Noltekuhlmann (Vorsitzender ADAC Ostwestfalen-Lippe)

wertvolles PR-Paket. Auf dem zweiten Platz landete der digitale Rundgang „Paderborn und seine Graffitis“ vom Verkehrsverein Paderborn e.V. Über eine App mit virtuellem Stadtplan, Videos, Audiobeiträgen, Foto und Text zu den einzelnen Stationen macht die Tour die Vielfalt der Graffitis und Street-Art in der Stadt individuell erlebbar – jederzeit und kostenlos.

Der ADAC in NRW vergab in diesem Jahr gemeinsam mit Tourismus NRW erstmals einen landesweiten ADAC Tourismuspreis. Insgesamt zehn Projekte waren nominiert. Sie setzen sich auf unterschiedliche Weise für Vielfalt, Digitalisierung und Nachhaltigkeit des Tourismus in NRW ein. Bewerben konnten sich Unternehmen, Vereine, Verbände, Landkreise, Gemeinden, Kommunen, Privatpersonen, Netzwerke und Arbeitsgemeinschaften mit Sitz in Nordrhein-Westfalen.

„Augmented Reality, digitale Stadtführungen, Live-Erlebnisse, Microabenteuer

oder eine barrierefreie Radroute durch die Natur – alle nominierten Projekte machen deutlich: Es gibt viele innovative und kreative Ideen, Konzepte und Lösungen, um den Tourismus in NRW zu fördern“, erklärt Dirk Schneider, Tourismus-Experte des ADAC in NRW.

Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin von Tourismus NRW, sagt: „Die Sieger-Angebote zeigen, wie kreativ die Tourismusbranche mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie umgegangen ist. Aus Begrenzungen wurde eine Erweiterung des Angebots, die auch nach der Krise eine interessante Ergänzung sein kann.“

Scannen Sie den QR-Code mit dem Smartphone, um mehr über die zehn nominierten Projekte für den ADAC Tourismuspreis in NRW 2021 zu erfahren:



ADAC Umfrage: Fußgänger fühlen sich in Köln am unsichersten

Besonders rücksichtslos empfinden die befragten Fußgänger in Köln das Verhalten von **E-Scooter-Fahrern**.

Laut einer aktuellen ADAC Umfrage in 16 deutschen Großstädten fühlen sich Fußgänger nirgendwo so unsicher wie in Köln. Nur 37 Prozent fühlen sich in der Rheinmetropole wirklich sicher, wenn Sie zu Fuß unterwegs sind. Gründe dafür sind sowohl Mängel an der Infrastruktur als auch das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer. Besonders rücksichtslos empfinden viele Fußgänger in Köln das Verhalten von E-Scooter-Fahrern (60 Prozent), gefolgt von Radfahrern (43 Prozent) und Autofahrern (37 Prozent).





„Die Stadt hat die Bedürfnisse von Fußgängern bei der Verkehrsplanung jahrelang vernachlässigt. Gehwege und Überwege sind teilweise total veraltet. Da ist zu wenig passiert. Deswegen ist die Frustration heute auch so groß“, sagt Prof. Dr. Roman Suthold vom ADAC Nordrhein. Der Mobilitätsexperte fordert alle Verkehrsteilnehmer zu mehr Miteinander und gegenseitiger Rücksichtnahme auf.

Knapp zwei Drittel der Kölner Fußgänger ärgern sich über abgestellte E-Scooter, Fahrräder oder Motorräder auf dem Gehweg. 66 Prozent der Befragten erleben es häufiger, dass Radfahrer unerlaubt auf dem Gehweg fahren. Zwei von drei Fußgängern stört es zudem, wenn Radler mit zu geringem Abstand überholen. Etwa 60 Prozent ärgern sich über Radfahrer, die auf gemeinsam genutzten Wegen zu schnell fahren oder zu spät klingeln.

Besonders genervt sind Fußgänger in Köln von Autofahrern, die beim Abbiegen nicht auf Fußgänger achten (70 Prozent) oder unerlaubt auf dem Gehweg parken (66 Prozent). Fast zwei Drittel stört es auch, wenn Autofahrer Kreuzungsbereiche zaparken und damit die Sicht behindern. Knapp jeder zweite Befragte erlebt häufiger, dass man als Fußgänger beim Überqueren aufgrund parkender Autos übersehen wird. Ebenso erschreckend: 44 Prozent stellen immer wieder fest, dass Autos am Zebrastreifen



Was Fußgänger in Köln häufig erleben

- 66 % Radfahrer fahren unerlaubt auf dem Gehweg 
- 62 % Abgestellte E-Scooter, Fahrräder etc. auf dem Gehweg 
- 60 % Radfahrer überholen mit zu geringem Abstand 
- 46 % Schlechte Sicht an Kreuzungen durch parkende Autos 

ADAC Umfrage zur Fußgängersicherheit 10/2021

nicht anhalten.

Auch die Verkehrsinfrastruktur in Köln sorgt bei Fußgängern für Frust: Etwa drei von vier Fußgängern (72 Prozent) empfinden die Abstände zwischen Überquerungsmöglichkeiten von Hauptstraßen als zu groß. Mehr als die Hälfte ärgert an Ampeln das lange Warten auf Grün (52 Prozent). Für 44 Prozent der Kölner Fußgänger sind die Gehwege häufiger zu schmal und 49 Prozent

stört es, wenn Radfahrer die Gehwege mitbenutzen dürfen.

„Inzwischen unternimmt die Stadt mehr Anstrengungen, aber die aufgestauten Probleme lassen sich nicht von heute auf morgen beheben. Den Investitionsstau in Sachen Straßeninfrastruktur spüren nicht nur Radfahrer und Autofahrer, sondern auch Fußgänger“, sagt ADAC Verkehrsexperte Suthold.



TotalEnergies



ADAC/
nürburgring

#24hNBR
24h-rennen.de



5th EDITION
26-29 MAI 2022

ADAC Nordrhein e.V.

